

international anerkannte Patristiker wertvolle und weiterführende Studien zur biblischen Überlieferung in der Alten Kirche vorgelegt haben. Es ist hier nicht möglich, auf die einzelnen Beiträge näher einzugehen. Insgesamt ist dies jedoch ein guter Start für diese neue Reihe und zugleich eine gelungene Festgabe für André Benoît, der der Erforschung der Bibel in der Alten Kirche wertvolle Impulse gegeben hat, nicht zuletzt durch die Gründung des Centre d'Analyse et de Documentation Patristiques in Straßburg.

*Marburg*

*Wolfgang A. Bienert*

*Biblia Patristica, Index des citations et allusions bibliques dans la littérature patristique*, Band 4, hrsg. v. Centre d'Analyse et de Documentation Patristique (J. Allenbach u. a.). Paris (Edition du CNRS) 1987, pp. 330.

Die ‚*Biblia Patristica*‘ hat sich seit dem Erscheinen des ersten Bandes im Jahre 1975 – Band 2 erschien 1977, Band 3 1980, und 1982 wurde ein Supplementband zu Philo von Alexandrien veröffentlicht (vgl. meine Besprechung in ZKG 96, 1985, 424 f.) – als sehr wertvolles Hilfsmittel zur Erschließung der biblischen Exegese und Überlieferung in den ersten drei Jahrhunderten der Kirchengeschichte bewährt, so daß eine Fortsetzung dringend erwünscht war. Die Erschließung der Autoren des 4. Jahrhunderts stellte die Bearbeiter und die Herausgeber allerdings vor eine Reihe von neuen Problemen, die die Veröffentlichung des 4. Bandes offenbar verzögerten. Denn die Literatur des 4. Jahrhunderts, des „goldenen Zeitalters der Patristik“, ist ungleich umfangreicher als die der ersten drei Jahrhunderte. Für die Veröffentlichung der rund 200.000 Bibelzitate bzw. Anspielungen auf Bibelstellen war die Aufteilung des Materials auf verschiedene Teilbände unvermeidlich. Dabei entschlossen sich die Herausgeber, die Autoren einer bestimmten Region zusammenzunehmen. Das ist der Grund für die zunächst überraschende Zusammenstellung der biblischen Zitate und Anspielungen aus den Werken Eusebs von Cäsarea, Cyrills von Jerusalem und des Epiphanius von Salamis in Band 4 der *Biblia Patristica*. Denn alle drei Autoren stammen aus dem Raum Palästinas. Daß mit ihnen die Schriften des 4. Jahrhunderts eröffnet werden, ist aus zwei Gründen besonders zu begrüßen: zum einen enthalten die Werke Eusebs und des Epiphanius eine ganze Reihe von Zitaten aus älteren Schriften, die nur bei ihnen erhalten sind und die das Schrifttum der ersten drei Jahrhunderte entscheidend ergänzen. In der *Biblia Patristica* sind Bibelzitate oder biblische Anspielungen aus solchen Schriften jeweils mit einem \* gekennzeichnet. Insofern enthält der 4. Band der *Biblia Patristica* wertvolle Ergänzungen zu den drei ersten Bänden. Darüber hinaus erschließt er Autoren, die im allgemeinen in der Forschung weniger beachtet werden, die jedoch gerade für die Rezeption der biblischen Tradition in der patristischen Literatur bedeutsam sind. – Den Bearbeitern und Herausgebern dieses Bandes ist wiederum ein wertvolles Arbeitsinstrument für die biblische und patristische Forschung zu danken, dem eine rasche Fortführung zu wünschen ist.

*Marburg*

*Wolfgang A. Bienert*

Hubertus R. Drobner: *Bibelindex zu den Werken Gregors von Nyssa*. Paderborn (Selbstverlag) 1988, pp. 126. – Bezug durch den Autor: Kamp 6, 4790 Paderborn.

Die zunehmende Verbreitung von Computern im Bereich der Textverarbeitung macht es möglich, daß Arbeitsinstrumente wie der vorliegende *Bibelindex* zu Gregor von Nyssa auch von einem kleineren Forscherteam erarbeitet und publiziert werden können. Vorbild eines solchen Index ist dabei die seit 1975 erscheinende „*Biblia Patristica*“, von der inzwischen vier Bände zusammen mit einem Supplementband zu Philo von Alexandrien vorliegen. Die besondere Bedeutung Gregors von Nyssa innerhalb der patristischen Forschung macht es sinnvoll, daß ein solcher Index schon vorab veröffentlicht wurde, damit er einerseits als Hilfsmittel zur Edition der noch nicht kritisch